



Protokoll der Beratung vom 03. Juni 2010

Anwesenheit:

	Mitglieder:		Sachkundige Bürger:		Gäste:	
1.	Herr Neubert	SPD/Grüne	Frau Sidon	CDU/FDP/FLC	Herr Weiße	GB III
2.	Herr Nagel	SPD/Grüne	Frau Breitschuh-Wiehe	SPD/Grüne	Frau Grundke	Freiwagent.
3.	Herr Engler	SPD/Grüne	Herr Schmidt	KSB	Frau Grosse	FB 61
4.	Herr Weisflog	SPD/Grüne			Herr Thiele	FBL 61
5.	Frau Richter	Die Linke			Frau Schulze	FB 51
6.	Herr Eicke	Die Linke			Frau Ramsch	FBL 20
7.	Frau Piduch	Die Linke			Frau Hansch	FBL 51
8.	Frau Luttert	CDU/FDP/FLC			Frau Friedrich	FB 41
9.	Frau Gerth	CDU/FDP/FLC			Herr Warchold	FBL 41
10.	Frau Wanta	CDU/FDP/FLC				
11.	Herr Schulz	AUB				

TOP 1. Protokollkontrolle / Abstimmung zur Tagesordnung

Das Protokoll der Beratung vom 06. Mai 2010 wird in der vorliegenden Form bestätigt.

Abst.:
9:2:0

Ergänzung der Tagesordnung im TOP 3 um Punkt 3.5 - Jugendförderplan 2010-2011/13. Unter TOP 5 wird der Redebeitrag von Herrn Bärwinkel „Informationsbeitrag zum Haushaltsplanentwurf 2010 in Cottbus“ aufgenommen.

Die Tagesordnung wird in dieser Form bestätigt.

Abst.:
9:0:2

2. Berichte und Informationen

2.1. Vorstellung Projekt „Lebenslanges Lernen“

3. Beschlussvorlagen

3.1. I-011/10

Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Stadt Cottbus für das Haushaltsjahr 2010

3.2. I-012/10

Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes für die Jahre 2010-2013 im Rahmen des Haushaltsplanes 2010

3.3. III-003/10

Kita- Bedarfsplanung für das Schuljahr 2010/2011

3.4. IV-025/10

Beschluss über die Festlegung des Gebietes der Förderkulisse „Soziale Stadt“ in Sandow

3.5. III-009/10

Jugendförderplan 2010 – 2011/13

4. Informationen, Anfragen, Anträge aus den Fraktionen und der Verwaltung

- Schulsozialarbeit – Stand Nachbesetzung der Stelle an der T.-Fontane-Gesamtschule
- Stand künftige Klassenfrequenz am M.-Steenbeck-Gymnasium
- Stand Aufnahme von Schülern aus anderen Bundesländern an der Lausitzer Sportschule

5. Sonstiges

- Redebeitrag Herr Bärwinkel „Informationsbeitrag zum Haushaltsplanentwurf 2010 in Cottbus“
- Information zu den Städtischen Sammlungen

TOP 2.1.

Das Projekt LEBENSNAH Lernen wird von **Frau Grundke** von der Freiwilligen-Agentur vorgestellt. Am Beispiel der Pestalozzi-Förderschule und ihren Kooperationspartnern wird das Lernen durch Engagement vorgestellt. In Abgrenzung zum „Praxislernen“ wird hier insbesondere der soziale Bereich angesprochen. Die Unterrichtsmethode verknüpft gesellschaftliches Engagement von Schülerinnen und Schülern mit dem fachlichen Lernen.

Die Übertragbarkeit auf andere Schulen ist möglich, entsprechende Kontakte sind erwünscht.

Das Modellprojekt ist zunächst bis 2011 befristet.

Mit dieser Arbeit leistet die Freiwilligenagentur einen wichtigen Beitrag zur Schulentwicklung und den erfolgreichen Übergang von Schule zum Beruf.

TOP 3.1.

Frau Ramsch stellt die Vorlage der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes 2010 vor. Mit der Erstellung des Haushaltsplanes 2010 hat sich die Stadt Cottbus für die Einführung eines doppelten Haushalts- und Rechnungswesen entschieden. Die kommunale Doppik berücksichtigt im Gegensatz zum kameralen System die Abschreibungen im investiven Bereich. Erstmals wird es möglich, den vollständigen Ressourcenverbrauch darzustellen.

Die Vorlage I-011/10 wird mehrheitlich zur Beschlussfassung empfohlen:

**Abst.:
6:0:5**

TOP 3.2.

Trotz positiver Entwicklung in den Jahren 2008 und 2009 wird sich die finanzielle Situation in den kommenden Jahren verschlechtern. Diese Negativentwicklung verstärkt sich in den Folgejahren dramatisch aufgrund weiter sinkender Steuereinnahmen, allgemeiner Zuweisungen und steigender Sozialausgaben. Die Stadt Cottbus wird den eingeschlagenen Weg der Haushaltskonsolidierung konsequent weiter verfolgen müssen.

Die Vorlage I-012/10 wird einstimmig zur Beschlussfassung empfohlen:

**Abst.:
11:0:0**

TOP 3.3.

Frau Hansch versichert, dass die Umsetzung des Rechtsanspruches auf Kindertagesbetreuung in Cottbus auch im Schuljahr 2010/2011 gewährleistet ist. Jedem Cottbuser Kind mit einem Rechtsanspruch steht ein Kindertagesstättenplatz zur Verfügung. In diesem Jahr wird laut Bedarfsplan mit einem Anstieg von etwa 300 Kindern in der Altersgruppe null Jahre bis zum Schuleintritt bei gleichzeitig rückläufiger Gesamtbevölkerung gerechnet. Erstmals hat die Stadt eine sozialraum-spezifische Quote ermittelt, um genauer die Bedarfe planen zu können. Insgesamt ergibt sich stadtweit ein rechnerisches Überangebot von 137 Plätzen in der Altersgruppe null Jahre bis zum Schuleintritt.

Demgegenüber steht ein Defizit von 210 Hortplätzen in der Altersgruppe Grundschulalter. Um der großen Nachfrage gerecht zu werden ist eine Erweiterung um etwa 60 bis 100 Plätze notwendig.

Für Kinder im Grundschulalter wird für alle Stadtgebiete nach Schulstandorten geplant. Im Planungszeitraum 2010/2011 wird der Neubau des Kreativzentrums an der Astrid-Lindgren-Grundschule mit 100 Plätzen für eine Entlastung sorgen.

Die Vorlage III-003/10 wird einstimmig zur Beschlussfassung empfohlen:

Abst.:
11:0:0

TOP 3.4.

Herr Thiele stellt die Vorlage zur Förderkulisse „Soziale Stadt“ in Sandow vor. Die Gemeinschaftsinitiative „Soziale Stadt“ erhebt den Anspruch, Quartiersentwicklungsprozesse in Gang zu setzen, die positive Zukunftsperspektiven eröffnen und den betroffenen Stadtteil so ausstattet, dass er nachhaltig den Bedürfnissen der Bewohner entspricht.

Das integrierte Handlungskonzept wurde unter Einbeziehung der örtlichen Akteure - Bewohner, freie Träger und Vereine, Schulen, Wohnungsunternehmen, Gewerbetreibenden u.v.a. erarbeitet und stellt so sicher, dass sowohl kommunale als wirtschaftliche Interessen und das Gemeinwohl sinnvoll und effektiv abgestimmt werden. Der Bürgerverein Sandow war an allen Abstimmungen zum integrierten Handlungskonzept beteiligt.

Die Vorlage IV-025/10 wird einstimmig zur Beschlussfassung empfohlen:

Abst.:
11:0:0

TOP 3.5.

Die Vorlage wird von **Frau Hansch** vorgestellt.

Im Bereich der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit erfolgte in den letzten Jahren eine zunehmende Verschiebung der Angebote von der Jugendarbeit zur Jugendsozialarbeit. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen die Handlungsfelder der Beratung, Begleitung und sozialpädagogische Hilfen für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche.

Mit dem Jugendförderplan 2010-2011/13 soll sichergestellt werden, dass die Dienste und Einrichtungen zur Erfüllung der Aufgaben des SGB VIII rechtzeitig und ausreichend zur Verfügung stehen. Der Jugendförderplan ist Bestandteil des Haushaltsplanes der Stadt Cottbus.

Die Vorlage III-009/10 wird mehrheitlich zur Beschlussfassung empfohlen:

Abst.:
6:0:5

TOP 4.

- Die Stelle **Schulsozialarbeit an Schulen an der T.-Fontane-Schule** wird durch Frau Gebauer zum Schuljahresbeginn besetzt. Frau Gebauer arbeitet derzeit noch in der Verwaltung.

Für das Schuljahr 2010/11 ist folgende Besetzung vorgesehen:

Standort	Sozialarbeiter/in	Träger
Regine-Hildebrand-Grundschule	Frau Fuentealba	Förderverein „Pfiffikus“ e.V.
Carl-Bleichen-Grundschule	Frau Gleiche	Stadtverwaltung Cottbus
Wilhelm-Nevoigt-Grundschule	Frau Hegewald	Stadtverwaltung Cottbus
Sportbetonte Grundschule	Frau Bothe	Stadtverwaltung Cottbus
21. Grundschule	Frau Bußmann	Stadtverwaltung Cottbus
Theodor – Fontane Gesamtschule	Frau Gebauer	Stadtverwaltung Cottbus
Lausitzer Sportschule	Frau Schulze	Stadtverwaltung Cottbus
Paul-Werner-Oberschule	Frau Gierke	Stadtverwaltung Cottbus
Sachsendorfer Oberschule	Frau Rudolph	Stadtverwaltung Cottbus
J.-H.-Pestalozzi-Förderschule	Frau Täubner	Stadtverwaltung Cottbus
Albert – Schweitzer – Förderschule	Frau Trümpler	Miteinander GmbH
Oberstufenzentrum 1	Frau John	Miteinander GmbH

- In einem konstruktiven Gespräch am 18.5.2010 haben sich das **M.-Steenbeck-Gymnasium**, Schulträger und das Bildungsministerium auf eine max. **Klassenfrequenz von 24 Schülern** nach dem Umzug der Schule im Jahr 2012 an den neuen Standort Erich-Weinert-Straße geeinigt. Diese Regelung soll in die VV-Unterrichtsorganisation für das Schuljahr 2010/11 durch das MBS aufgenommen werden.
- Der monatliche Beitrag, den Eltern für die **Unterbringung der Kinder im Haus der Athleten** bezahlen, soll auf 200,00 € angehoben werden. Darauf haben sich die Vertreter aus Cottbus, Potsdam und Frankfurt/Oder verständigt. Der höhere Eigenanteil dient der Qualitätssicherung der Essensversorgung bei steigenden Energie- und Rohstoffpreisen.
- Die **Ausstellung zum 65. Jahrestag der Befreiung** musste auf Grund von Terminproblemen der Schulen wegen der bevorstehenden Abschluss- bzw. Abiturprüfungen abgesagt werden. Die Beteiligten haben sich auf einen neuen Termin in der ersten Septemberwoche verständigt.

TOP 5.

Herr Bärwinkel von der Arbeitsgemeinschaft privater Musikschulen im Land Brandenburg erläuterte in seinem Redebeitrag den Vergleich zwischen städtischer und privater Musikschule. Da der Abgeordnete zum Zeitpunkt der Ausschusssitzung den Informationsbeitrag von Herrn Bärwinkel nicht vorlag, wird dieser als TOP im Ausschuss September aufgenommen. Der Informationsbeitrag ist als Anlage diesem Protokoll beigelegt.

Herr Warchold berichtet über das Aussetzen der Dauerausstellung im Stadtmuseum. In der Zeit vom 04. Juli 2010 bis September 2011 wird es keine Sonderausstellungen in den Räumen Bahnhofstr. 52 geben.

f.d.R. Laschuk

Anlage

Informationsbeitrag zum Haushaltsplanentwurf 2010 in Cottbus

Sprecher der Arbeitsgemeinschaft
privater Musikschiilen im Land Brandenburg

Bodo Bärwinkel

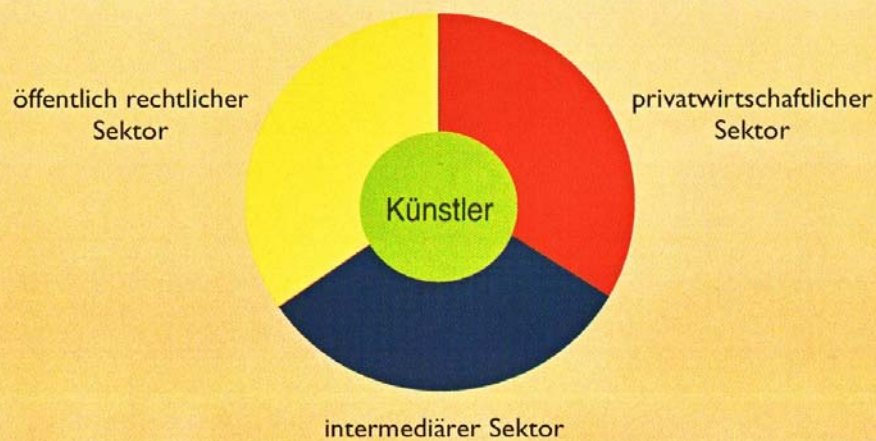
AG priMus BB

Arbeitsgemeinschaft privater Musikschiilen im Land Brandenburg

1

3-Sektoren-Modell im Bereich Kultur

Den Kern jeder Kultur bildet die Künstlerschaft



AG priMus BB

2

Musik-Künstler und -pädagogen

- arbeiten als Lehrer an Musikschulen
- geben Privat-Unterricht
- betreiben selbst eine Musikschule und schaffen so Arbeitsplätze für weitere Künstler
- streben nicht nach Festanstellung, wenn sie auch als Künstler erfolgreich sind (Freiberufler)
- schaffen sich durch Musikunterricht die ökonomische Basis für Selbständigkeit und Unabhängigkeit

AG *pr*imus BB.

3

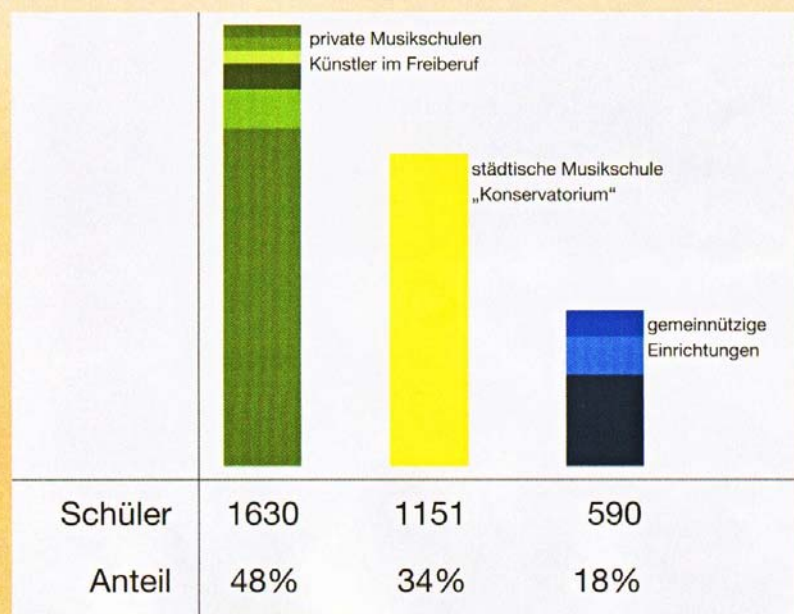
Musikausbildung in Cottbus (nach Schülerzahlen)

• Yamaha ACADEMY OF MUSIC (staatlich anerkannt)	1220
• städtische Musikschule „Konservatorium“ (incl. Cottbuser Kindermusical)	1151
• Chöre, Fanfarenzüge, Gesangs-und Musikvereine u.s.w.	350
• privater Musikunterricht (z.B. Orchester- oder Profi-Musiker, Musiklehrer)	160
• Ensemble Pfiffikus	150
• Musikschule Fröhlich	120
• Musical-Ensemble Fantasia	90
• Musikschule Amadeus	50
• Schlagzeugschule Thom	40
• Sonnenkinder (Frau Nagel)	40

AG *pr*imus BB.

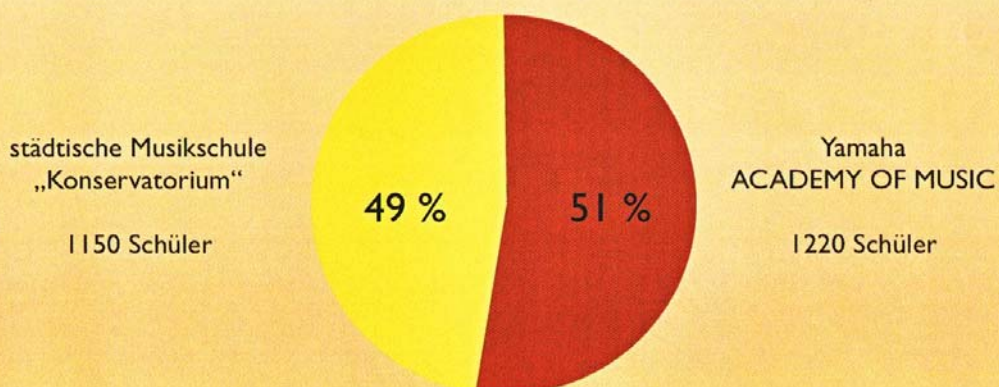
4

Musikunterricht in Cottbus geordnet nach 3-Sektoren-Modell



5

Vergleich der beiden größten Musikschulen in Cottbus



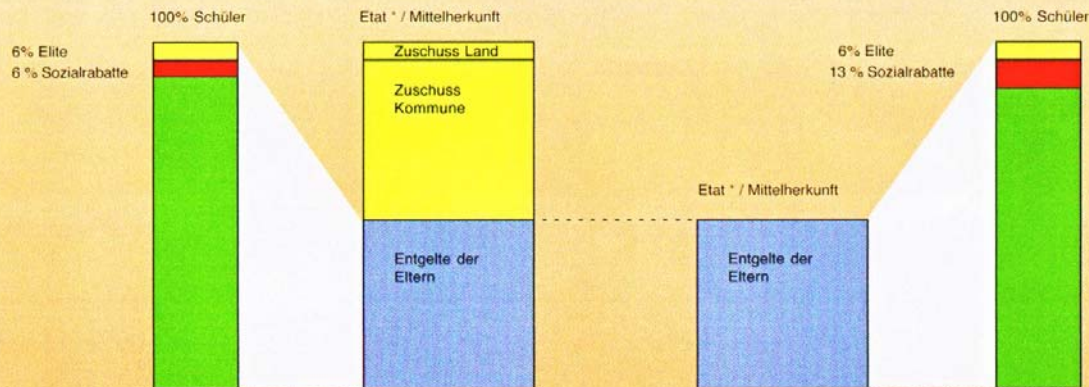
AG *primus* BB

6

2010

Kommunale Musikschule

Private Musikschule



AG priMus BB.

7

Vergleich

	Städtische Musikschule	ACADEMY OF MUSIC
Schülerzahl	1150	1220
Schülereinnahmen	550.000 €	500.000 €
Sozialrabatte	6%	13%
Gesamtbudget	2,1 Mill.€	0,5 Mill.€
Ensemble-Arbeit	ja	ja
Wettbewerbe	ja	ja
Elite-Förderung	5%	7%
Studienvorbereitung	ja	ja

AG priMus BB.

8

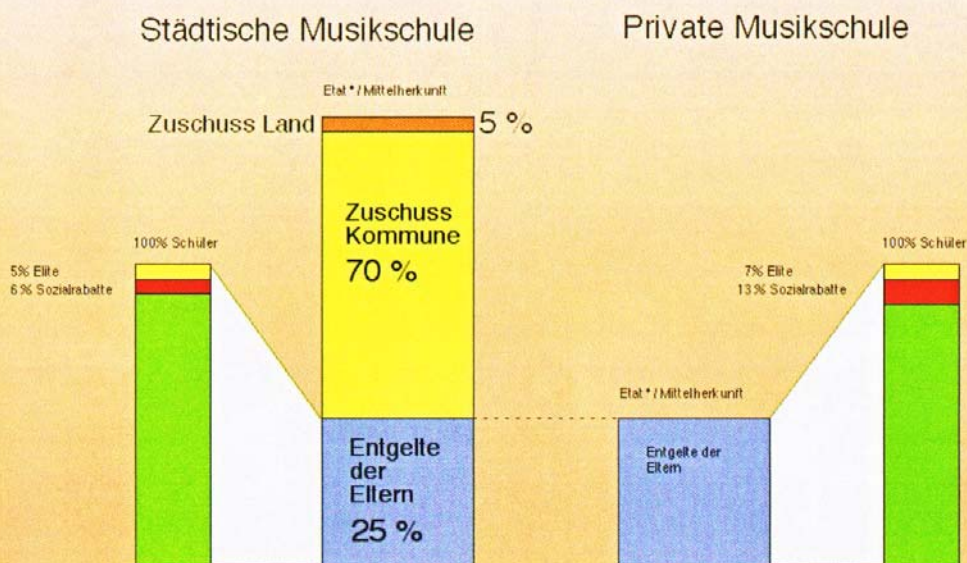
Vergleich

	Städtische Musikschule	ACADEMY OF MUSIC
Klassenmusizieren	ja	ja
Unterricht in Kita	ja	ja
Weiterbildung Erzieher	nein	ja
Qualität	staatlich anerkannt	staatlich anerkannt
Kulturveranstaltungen	ja	ja
Bezahlung Personal	36,07 VZE + Honorar-Lehrer	27 VZE incl. Honorar-Lehrer
- Festangestellte	nach Tarif	20% unter Tarif
- Honorar	20% unter Tarif	20% unter Tarif

AG priMus BB

9

Vergleich in Cottbus



Problem: Niedrig-Lohn

AG priMus BB

10

Benachteiligung von Künstlern an der städtischen Musikschule

- Niedriglohn-Bereich für Honorarkräfte trotz Fördermittel
- kein Urlaubs- und Weihnachtsgeld für Honorarkräfte
- Einstellungsstop wegen desolater Finanzlage (seit Jahren defizitäre Jahresabschlüsse)

AG *primus* BB

11

Daraus folgt: Benachteiligung von Künstlern an privaten Musikschulen

- Durch Nutzung des Wettbewerbsvorteils der städtischen Musikschule (Niedriglohn)
 - Niedriglohn-Bereich für Festangestellte
 - Niedriglohn-Bereich für Honorarkräfte
 - für alle kein Urlaubs- und Weihnachtsgeld

AG *primus* BB

12

Haushaltsplanung 2010

Position	2008 Ist	2009 Ist	2010 Plan
Schüler-Zahl	1.151	0.000	0.000
Sch.-Entgelte	000.000 €	000.000 €	550.000 €
VZE	36	36	36
Personalkosten	2.060.916 €	1.998.104 €	2.115.900 €
Landeszuschuss	139.940 €	132.768 €	144.200 € *
Zuschuss Cottbus	1.230.826 €	1.187.336 €	1.410.600 €

* Landeszuschuss wird mit ca. 128.000 € wesentlich geringer ausfallen

AG *primus* BB

13

Haushaltsplanung 2010

- Notwendig: Reduzierung der Kosten durch Reduzierung der Stellen (VZE)
- Beschlossene Vorlage-Nr. StVV III-024/06 wurde nicht eingehalten: Einsparung von 40 Tausend Euro p.a
- 8,0 Stellen sollten in den letzten 4 Jahren laut öffentliche Zusage von Herrn Weise und Herrn Warchold in Sitzung ABSSK am 09.03.2006) eingespart werden, (Kienbaumstudie sah 11,5 VZE vor)
 - 0,8 VZE wurden dem Cottbuser Kindermusical „entwendet“ und der städtischen Musikschule zugeschlagen (auch dem Ensemble Pfiffikus ist 0,8 VZE „abhanden“ gekommen), egal wie die Begründungen ausfallen, die Kinder-Ensembles wurden beschnitten zu Gunsten des Konservatoriums

AG *primus* BB

14

Haushaltsplanung 2010

- Jeder Schülerplatz kostet den Steuerzahler ca. 1.500 Euro p.a.

Berechnung (Planung für 2010):

---> Jahresetat incl. Gebäudekosten

Jahresetat 2.300.000 Euro : 1.150 Schüler = 2.000 Euro pro Schülerplatz

durchschn. Elternanteil = 500 Euro (25%) Jahresgebühr

Anteil Steuerzahler = 1.500 Euro (75%)

Jeder neue Schüler kostet den städtischen Haushalt 1.500 Euro Verlust

--> 100 neue Schüler = 150.000 Euro Verlust pro Jahr

Ein Fass ohne Boden ...

AG *primus* BB

15

politischer Auftrag für städtische Musikschule „Konservatorium“?



AG *primus* BB

16

Folgerungen

- Frage: Wer hat der städtischen Musikschule den politischen Auftrag erteilt, dafür zu sorgen, möglichst viele Preise bei Wettbewerben zu erzielen, statt so viele Cottbuser Kinder und Jugendliche wie möglich zu musikalizieren?
- Diese überzogene Profilierungssucht mit unser aller Geld führt zur Benachteiligung von Künstlern (Niedrig-Lohn) und Kindern, die dann ohne Versorgung bleiben, weil das Geld für sie nicht reicht.
- Andererseits werden die Kompensatoren (freiberufliche Künstler mit privatem Musikunterricht) politisch ausgegrenzt und ökonomisch ausgebremst.

AG *primus* BB

17

Einsparpotentiale bei der städtischen Musikschule „Konservatorium“

- Einhaltung der Entgeltordnung, Verstöße in den Bereichen:
 - Cottbuser Kindermusical (Schülergebühren)
 - Unterricht in Kitas
- Änderung der Entgeltordnung
 - Bezahlung des Unterrichtes nach Verdienst (wie bei Kitas)
 - keine Subventionierung mehr für Besserverdienende

AG *primus* BB

18

Einsparpotentiale bei der städtischen Musikschule „Konservatorium“

- Konzentration auf notwendige Unterrichte
 - z. Bsp. Orchesternachwuchs
 - 1,65 Millionen Euro werden eingesetzt, um 5% der Schüler zu fördern (Jugend musiziert)
- Reduzierung des Personals
 - Technik- und Verwaltungsbereich
 - Neuregelung der Leitungsvergütung (Eingruppierung TVöD 15, II, 9)

AG *primus* BB

19

Zusammenfassung

- Künstler sind von Natur aus gemein-nützlich, deshalb sind sie
 - von der Umsatzsteuer befreit (Musikunterricht)
 - keine Gewerbetreibende (sondern Freiberufler)
 - besonders zu fördern (Artikel 34 Landesverfassung BB)
- Es wird gefordert:
 - ein Ende der Benachteiligung von Künstlern (Niedriglohn)
 - eine gerechte Gebührenordnung für die städtische Musikschule (Bezahlung des Unterrichtes nach Geldbeutel)
 - ein Ende der Wettbewerbsverzerrung durch die städtische Musikschule - verursacht durch falsch eingesetzte Fördermittel

AG *primus* BB

20